

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Fehde des Grafen Friedrich von Zollern - Cod. Donaueschingen 111a

Silberdrat, Konrad

[Südwestschwaben, [1425-1435]]

[urn:nbn:de:bsz:31-40756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40756)

NO
CHURCH
OF
REVEREND

101
102
103
104

Don-
Ms. AAA

604



H. P. Meyer

2.
Verneemt außentwlichu mair
Wie es graf frizen dem örting
In sinen sachen er gängen ist
Als ich vñ sag zu diser frist
Ob ich kan von anfang bis zu end
Nur ze lang und och nit ze behend
Es firt sich in dem iar do man zalt
Do ichs wist was so alt
Vierzehe hundert und sechzehen iar
Vornendes nach sant martins tag besgach es zwair
Dz örting mit sinem gesinde
Frug vor tag gar geschwinde
Kan gen dieringe und gen vrslingen
Und maint in solt da wol gelingen
Allda nam er was er fand
Und sprach es wai sin vnder pfand
Von dannē trab er ochffen und kügen
Dz begund die von vörwil mügen
Ze frund iltend si mit macht hmnärch
Den vob ze retten wz in gärch
Dz vobfolck schnelles furbrach
Do es erst den vöbe erfach
Si iagten in mit allem schal
Über die berg und durch die tal
Bis gen zolt hoch über den rindstrain
Dz örtingers und der sinen zu usicht wz klain
Si vgasen armbrost schwer spieß und pfilen
Und lieffen in die von vörwil so hoch nährilen
Dz ist in doch ain grossu schand
Wa man dz seit in dem land
Dz er also geflohen ist
Der wissen maint aller vür list

Und namet in d' künigen vil
Dz Junckert in ain böß wider spil
Dez nam er weder er noch frome
In ward gerätzen er solt zu richtung kome
Künig sigmund sy zuo beid sirtz vrichtert do
Dez was d' örtinger billich fro
Den solt er in recht sin gestanden
Es war in nit wol gange ze hande
Er traib sinen schimpf in spot
Wa er was bij siner vort
Er sprach ich bin d' richtung fro
Der sy bricht ain bur-din fro
Der er de andern ze pen vualle
Ich red es in kainen schalle
Die bur-din fro wil ich v wäge
Und wil vff die voy vorwil lage
Der tag ans so es mir figt
Kun sich wie hand sy mich beklügt
Die richtung brueff er mit recht an sach
Gar schier er die richtung brach
Und graiff sy ab an ze vortzimbh vnd ze berimgē
Und man in solt da bas gelingen
Den in vor gelungen was
Er hatt sich och bewaren bas
Und wolt sy also hay mid geleit
Alles an recht vnd an wider seit
Er hatt der richtung vgesen gar
Dez namen de die voy vorwil eben war
Sy klagter die geschicht menigem man
Dz er in daz hert vöblich geran
Und varent och dz mit geschriffte kunt
Den setten die mit inen varent in kunt

Die stett schicktet in botschaft dar umb
Und brachten in abt kumb
Dey rüwigen zuo ainē rechte
Die vō rōrwil hertēt dz in gern gehebt an ferhte
Dier vntail behübet sy in an zwain tuset pfund
Vff die selbe zut vnd vff die frund
Für de nomē dey er wider ere hart genome
Dey hert er blam er vnd wenig fromē
Do sich umb dz gelt vlyuffēt die zil
War gern hertent dz gehept die von rōrwil
Sij scriber in erwi dicit dar umb
Jez macht er es schlecht jezgo kumb
Spot gab er in dar an
Und spch er war ain glückhaftig man
Er herte ainē winz burg funden
Und wolt in also gelingen zuo frunde
So wolt er die vō rōrwil schie vffgericht han
Dz sy in bedorffrint unbeklagt lān
Dar nach über erwi lang als ich sagen
Wolten die vō rōrwil rüten zuo ragen
Denocht mocht er sin rüch mit enlauffen
Er fieng in acht vff dez richs strassen
Alles unbewart siner ere
Dey ist er ain schwarzer hre
Do die vō rōrwil inament dz
Vmb in gefangen in ungemüt was
Die misserat rett in zemal we
Wz sol ich rich nun sagen me
Denocht hertēt sy gern gesücht glimpf
Es wz aber alles ain schimpf
Sij schuffēt dz vō württemberg die hērschaft
Zuo in schickt in erbar botschaft
War umb er mey die iern genangē hert

4
Spotlich er antwort vnd zu^o in redt
Dz begund die vō vōrwil vdrießen
Vnd geriet ains zu dem andern fließen
Dar nach vnläng ze frund
Ward ze samē gemant d' Schwäbisch punt
Gey vln vnd wurdet da ze rāt
Dz sy in weltē bezuehen ge drāt
Vnd wider seuet in aldo
Dez warēt die vō vōrwil frō
Die seet zugent māchtiglich gey seetē dar
Gier ierem zug vnd großer schar
Do dz die örtinger für kam
Für ainen spot er dz vff nam
Die seet vnläng da lagent
Hübscher auenrū sy pflāgent
Gar sy sich an den berg leitent
Kam schar mūgen sy in vserēt
Spotlich er sy auffm̄ enpfing
Noch spotlicher es in er gien
Es begund in öch vdrießen
Do sy den berg wolter beschießen
Vnd hatt es alles für ainen spot
Er wond dz niemā öy got
In den berg möcht angewinnē
Als er schatz in sinen sinen
Dez ist er zwar wol betrogen
Wan menig frau zu^o in ist geflogen
Die in maister claus hegel hat gesent
Vnd in dz huf händ zerrent
Dy dar ofschwalt klain vnd die andern händ getay
Dz wil ich also lauffen besay
Den vō vōrwil lag es schwärlich an
Wan er hielt in acht gedungen man

Anders den man genange halte sol
Dz ward in zwar engolten wol
Denoch mocht er sine spoz mit enlon
Er rüft her ab ich gey am hene schon
Ob aiger siße die wil ich vß brügen
Ic sond sy mir mit ze fast mügen
Wan in schiesset ze vast in wend sy werbe
Ich fürcht in welle sy ze bairlich schreke
Dz ich mangel an iunge hünre müß gey
Vw schiessen sond in vnderwegen lay
Ze hand in der spot vnd schimpf gelag
Do man geriet nach vnd tag
In dz hut werffen vnd schiessen
Es ward in ser verdrissen
Dz man in so menige grub fant
Der in dz hut valt vnd trant
Denoch er zaigt er sich mit den sine frisch
Wie wol sy wenig pfeffer fish
Aßer vnd selten vßuchten win
Wie mochten sy da by frölich sin
Dz man sich also vff den berg flochzoch
Vnd von strecken von den frowen floch
Daz waren die von röwil anuung
Entlich zu strecke es gar übel gram
Dz sy die gütre herberge räumen wolte
Daz hat in meniger engolten
Daz sy sich so nach tor strent wäge
Vnd so herter auerüre pflagen
Man schloß vnd warff dz sy da läge
Daz gelich rätter sy in himwider vmb
Sy rüchleten entlich ze mal tum
Dz sy ze strecke mit beliben wolte
Ic wolt dz wir sy nemmen solte

Dez tün wir mit man sprach wir herten sy gescholte
Doch müstet sy rucken zu in vff dem tuch
Där vmb in ain rail sprach
Vorwiler woltet inen in er inneme
Dez müstent sy sich vbel schemmen
Aoch ward der selben mit vil wund
Dz ist dem her allem wol bunt
In har nasech woz so wol gehert
Daz er sich schütz vnd würff er wert
Fere hmday waz in art
Man sach die selben mit vil vff d' vart
Do man strümen od' inlöffen solt
In ieglicher ort dz er wolt
Dez hond die selbe gar wol genossen
In ward noch nie kaim geworffe noch geflossen
Dey in amē fiel ain pfil vff ainem fuß
Dez ward in vō gottes gnade ze frund büß
Aber nach allen vorgängne sachen
Do man die rechnung an d' bürtig vff zoli solt mache
Do warēt die selben ain rail da vorday dray
Daz wundert menigen byder man
Sij bestalrent ze zoli gar wol dz vor
Daz vorwiler belyben müstent da vor
Sij woltet dey gebe vorwarre lay
So müstent sy da vbray seay
Aber do man strümen pflag
Din aubent vor vñser frowe rag
Do ließ man vorwiler die fordroste sin
Dez nament sy schadens vil vnd och pin
Dez achtontet sy mit fere
Sij frigen vnd schuffen nu deß mere
Mit hürden als wärnt sy blind
Der ötinger vnd sin gefind gefind

Warten sich fast es trett in nort
Do man aber gen stett in dz kloster enbott
Den reiben die da läger umb grosse sold
Zu erlich mit selb erlich mit gold
Si waren schnell vnd rännter dar
Do sy ab wurden dz grosse stam gewar
Die vff die vö rorwil vnd och ander
Geworffe wurden so vnenblander
By sprichet wer hat angewange dz goggel spil
Aner sprich es hand geray die vö rorwil
Si sprichet hand sy es den in selb angetrage
So sond sy och allain gewin vnd vlust habe
Vnd rännter hmal wider gen stetten
By liessent in gar lunde betten
Vnd die byderben lüt werffen vnd mürde
In dem kapff vnd vnder den hürden
Dar umb woleret sy mit abelön
By woleret ic an den euen beson
Dz werot wol vff achte stund
Zu beid syte läger erlich rod erlich wund
Do man also lang facht vnd wüft
Do ward do ain frid berüft
Dar vff dz öringer do selber sprich
All my tag solich gross vngemach
Hön ich nie gehört noch gesche
Dz wil ich wol in dz war hat ich
Gott well mich dz furso lassen frö
Dz ich by solichem vngemach iemer sy
Dz bit ich gott in hmelrich
Wan ich gesach me me dz gelich
Wie mit wölle wir dz lassen beson
Vnd furbas sage da wir es hand gelön

Denig schuz vnd wuiff in dz hus geschach
Bis dz man die mure vnd huser brach
Dz sy die schuz vnd wuiff wider bueßret
Vnd sich mit turre mure behelffe müßret
Dz halff sy über al alles mit
Man vuffte ic näher mit hübschem sytt
Für graben hürde vnd holzburden
Da by sy wol erinderet wurden
Dz man sy mit vff setzen wolt
Der örting gelieff den sinen grossen sold
Dz sy by im am kurze zitt wöltret belijbe
Die freit möchret mit dz mit die lengin rübe
Wan er gab im augenlichen für
Wie d' von luttungen ~~ungelien~~ gar ungelien
Vnd der von baden saulug herten
Vnd im mit macht schier welten rechte
Die freit och für koment die mai
Dz es also an im selber wai
Sij strackret sich von tag ze tag
Vnd machret vnd den berg am tag
Sij wolten in gewarret han
Ze zoh am berg vff amey play
Got welt dz sy wärent komē dar
So wäret sy wol worden gewar
Wz man dar zu hert getan
Wellet sy den örtinger geredt han
Sij manret die freit mit trow vom berg ze rüben
Vnd wonder sy solret fliehe sy rüßret mit belijbe
Der hand die freit lob iemer mer
Dz sy beiagt hond solich er
Vnd so werlich vnd berlich sind bestranden
Wa man dz seit in allen landen

Dar nach vß erwi langen
Tott der örtinger d' geuange
In ij die warff er nackent d' vß
über die nur ze zoh. vom gut
Dz bekumbert all frett here
Dz er die wid got und ere
So schaulich er mü. dar hatt
An schuld und an misserat
Dem durchluchtigosten künig sygmund
ward dz alles wol getay kunt
Dar umb schraib er und bot by künigliche huld
By schwarzer pey und weffenliche schulde
Fürsren hie rittern knechte und strete
Dz den örting niemay solt verrey
Wan er lang zitt ain vob wai. gewese
Und möchtind arm noch rich vor in mir genesse
Er bot befund dem herzog vö lutt
vunge und dem marggru von baden
Dz sy sich der sacht nüzit annement
noch den streten zu fügend schaden
Wan dz welot er ic von in gan
Dz sy dez genzlich müßig soltet gan
Doch dz ich da ains mit ver. ges
Besach ic kain man herlicher meß
Den die frett an den berg hand geleit
Vö d' man in de land allenthalbey seit
Dz köfmanß gut so wol fail da sy
Dar zu wärer all köfflur da zolles frij
Dz hab d' örting vmer danck
Dz er den köfflurre kamey zwant
weder mit strezinsse noch mit zolle ritt
dar umb hand sy in amen belre gut

7.
Den berg vff vnd vff hin geburwe
Vom grund herlich vnd nurwe
Vnd dar in gestelt vil scharcker kage
Die weder muß noch ratzen
Noch kame dieb dar in läßer löffe
Den ain kratzen vnd ain röffen
Hüb sich wa ieman d' dar zu mir gehört
Sich gegen dem keli yender enböt
Allsuf was der keli nachr vnd rag
Kainlich vnd ain über bracht
Vom den kratzen wol behüt
Was der örtinger dz wol gemüt
Was er got wol dz wellen wir läße sdn
Wir söllent fürbas in die sage gän
Do nahet d' winter vnd viel kelrin an
Do wärd er erst ain frölich man
Er maint die srett müßtet vom berg ziche
Sij belibet den winter mit da sij müßtet fliche
Die srett kament ab sich dar in
Dz sij ie vor dem huse welitet sin
Vnz das es gewüney würd
Sij saretet basrien vnd machtet hünd
Ain graben rucktent sij iemer hin zu
Vnd machtet den vff der vesten vnu
Do dz der örtinger erfach
Zu sinen helffern er do sprach
Ich muß mich selb hin ab mache
Vnd lügen zu den sachen
Dz ich ainem raiffigen zug vff bringg
Ich hoff dz mir schier geling
Vnd redt vnd er dacht was er kund
Bis dz er fand ainem fund
Vnd sagu. sinen ain wider ze kome
Oder dz schloß spien ze f.omen

Und wolt ze sund sinen brud der korbhē
Mit andern gefelle hm vff schiedē vnd sy merē
Dz alles schwur er in ze ruy vnd gelopt dz fest
Sij schwur er in wider vmb ze rind dz best
Und schied von inen also
Sij wondet er wolt sy retten vnd wāren fro
Er w3 fro dz er vom schloß komen waz
Und kam zu dē marggrāve vnd seir in dz
Er wart dar nach zu dē hzoge vō lurninge
Und gab in für in möcht wol gelingen
Wolt er vnd d' marggrāff in zu schreiben
So wolt er die sutt vō dem Berge triybe
Sij kerret sich aber lizel dar an
Und hatter in für inen robe man
Er lich sin helffer also vff gutten wāy
Vff dem huf brostren vnd mangel hāy
Und kam mit als er inen geschwory hert
Der ruck er menigen in vor ort rett
Sij wartet sich so best sy kunder
Durch die tag vnd zu allen stunden
Aber n weren mocht sy mit suahen
Hāy geriet von tag ze tag dem huse nahe
Und namet die sutt den kappf in mit gewalt
Dz begund die vff d' vesti vdrissen
Und namet sy woltē die schin zer schiessē
Und sy so nach mit lassen huse
Wāy in begund dar ab ze grufen
Zu schiessen lizel vfieng an dem end
Die sutt schuffet vff den kappf behend
Erwi menig buchste da mit man dz huf zschöpf
Dz in vbel gemel vnd sy fast verdröpf

Und schuffen so gedicht in dz huf
Dz in kamer me vorst komer h'vß
Dar nach nament sy den zwingen in
Dz w3 in noch am gröffer pin
By mochtet dz huf mit me vor gehabe
An d' stett gnäd sy sich ergaben
Und dz huf gabet sy uff vngnäd uff
Der stett folck gar behend dar vf luff
Dar uff frachtent sy dez richs ban' an am hoch rath
Dz may ob etwi mengen rag gar ver sath
In der höhm fliegen und schweben
Dar umb die stett frölichey wurden lebe
Dz die stund komer w3 dz sy sich rathet
Dar behend sy dz brantet und ze grund brantet
Dz fürs nun hin dar ab niemer wirt gebriegt
Noch kam graff vß zoh me dar uff wirt gewiegt
Dz in beiaht hand solich er
Und dem öring so wol hand vß goltren
Der vch dich vbel hatt geredt und gescholte
Nun loß ich wil och schallen
Der öringer ist die burdin fro vualte
Vor und nach nun ist sy bezalt
Nun merckent menglich ung und alr
Kohenzoh du werliches huf
Wie wirt hast du gesehen vß vß
All umb und und umb in schwaben land
Wairt du ob allen hufery bebant
Dz all die die dich ie hand gesehe
Wol mügent sprachen und ichen
Dz werlich huf in dem land nit gewesen ist
Den du bis her gewesen bist

D mit dem ötting billichen we
Dz er dar uff nit mag woney me
Und muß dez yemer hain spot und schand
Wa man dz seit in allem land
Dz er dz hut so unerlich hat elory
Und dz wol möcht haben enborn
Wil er es bedencken verhe
Es ist ein abgang sine geschlaichs
Yett er die von vorwil mit fride gelag
Kohzoli möcht noch erwi menig ian stay
Wa sind nun die die in vor zu geschibe hand
An sinen nöten sy in nun land
Sy sahent in nun vngern an
Dz muß er sin an vtribner man
Ich rät dz er sich bei zu got
Synd er ist so gar worde ze spot
Wan er sich dez laids nit mag ergetze
Dar umb sol er sich in friden setzen
Noch war vil me von in ze schriben
Dz wir durch künigung lassen belybe
Dz schloß zoli ward ingenome als ich sag
Vff den samstag nach dem vffart tag
Dz iare es so man zalt
Daz ihesus cristen was so alt
Vierzehē hundert und dri und zwainzig ier
Es beschach als ich sag für war
Sprach yeder man amen wer dis hör
Dz wir ort der engel hör
Er füllet sich mit ainem silb drar
Der vns dis warhait gesproche hat
Oir groben vnmestem gedicht
Der klugheit hat er ge arthret nicht
Ob rinnen syen ze kurz oder ze lang

Er hats nit gemacht uff maiss' gefang
Der suchensins und wegenbogs
Der nytharts noch der frowelobs
Er hat sich uff die warheit gewirht
Nit anders hoirt man in disem gedirht
Dz zucht er sich uff ihesu crist
Und alle die den dar umb ze wissen ist

Et cetera buntschuch

Hilff got besunder yetz und yl
Künd ich gezellen zit und wyl
Von anfang bis uff disen tag
Dar inn ich nieman finden mag
Solichen rämer als yetzo ist
Dan strebt ser wider gotzo sun crist
Dz künd die die er hatt erköfft
Und in sinem namen sind geröfft
Die begimment sin vgesen
Nid hat erß als er messen
Und ist in allem ding dz mittel
Ja von hilff mir disen ritttel
Breiten loblich du ze lob
Frow magt dz ir nu schweben ob
Gemamlich aller himmel kör
O himelschü magt er hör
Auf armen dz ich dich bitt
Und halt dich yetzo trostlich mit
Der cristenheit woy es ist not

Waz ist ic gelect od' gebor
Dz nit man lauder halten klam
Dar in ich niemay besund man
Dz wil ich gemainlich legen fur
Alz ich die löff yetzo spur
Zu dem erst von der priesterschafft
Vnd dar nach von d' furste krafft
Frügen grafen ritter vnd knecht
Nement die sach fur vch recht
So mocht ich den wol werten
Vff dem land vnd in den stetten
Hust man es gemainlich halten
Wen ab' recht wirt vshalten
Von dienen die dez hopten sind
So wident andr' glider blind
Ob ich etwas da von machten
Von drey den ersten geschlechteren
Die komen sind von noe
Da sy vliez der sin flut see
Alz die geschriffte ze vfray mit gyt
Nach wem tod vnd lebens zit
Tailtent die drey alz ertrich
Berg vnd tal gebrüderlich
Herkent hie der dreyer krey
Wer dienstbar sij edel fry
Vnd wie die welt hüt wird an
Zu dem ersten sube vnd zwantzig man
Der vatt' waz genant ofen
Assia ward ze rail dem
Von d' hailigen wridigen rott

10
Sind komen die da dienen got
In priesterlichem orden nam
Die sond fr̄ij s̄in vnd anders kam
Der nam ist getemperirt
Dz priesterschafft ewig z̄irt
Monate ist er genent
Den wir d̄igen may da by ma bekent
Dar zu die parachen d̄ij
Vnd aller priest̄ wurde vnd br̄ij
Sind komen all von s̄iner fr̄ucht
Dz irh dz bewisen m̄ocht
W̄arlich mit ainem vestr̄ grund
Alß dauid redt v̄ s̄inem mund
H̄orent wie irh dz vn̄am
Die geschrefft seit in omnem terra
Exiuit sonus eorum
Nu wach irh wed' end noch drum
Dz geschl̄acht hat sich gar w̄yt z̄raut
Dz vn̄ser s̄und werd durch s̄ij gehalt
Also s̄ien wir v̄sehen
Ich muß in d̄ w̄arheit icken
Vnd r̄uren disen s̄charpffen hafft
D̄ also v̄ilget ist vnd v̄rafft
Vil der alten v̄art̄ wesen
Ir geleit̄en w̄ h̄and ir geles̄en
Dz es recht vnd götlich s̄ij
Alß man noch halt die symony
Woz m̄ocht am solich̄ gutt̄ eris̄en
Garch̄en vnd ouch die iuristen
Vnd menigs dz am tag noch l̄yt

Ad und hat vnd grosser gijt
Dz die menigū ser vast beklegt
Wu bin ich für bas me bewegt
Dz ich wil von dem andern sun
Bin eigenschafft erzelle nun
Der waz gehaussen iaffer
Fänffzohen sun der selb hett
Der nam ist tempieret also
In verghē sprāch latitudo
Gerreut den wijten umbschwaiff
Waz gantz istrenheit ije begraiff
Fürstlichen fürsten in der stat
Der vrsprung von iaffer hat her gāt
Vnd gemainlich aller edler diet
Karupa in in vatter schied
Zu vārllichem erbtail
Zu fürste bedenkent alles hail
Frūgen grāfen knercht vint
Waz von natur sig vū lūt
Vnd vū von eigenschafft antriff
Ir sind gewidmet vnd gesriff
Dz in sond hāy die vogtū
Vnd schinmen die ich vor nampt frū
Doch dz kamer sprēch d' pfaff ist min
Ir sond also in schinmen sin
Wer treit sant iorgen wāppen klaid
Der sol men geben frid vnd gelait
Also brieft man verghen adel
Wu wil ich etlichen radel
Erzellen von dem adel besund

Es war vor ziten gewesen wund
Dz sich hat yetzo wirt zerprait
Waz man dem adel nu vor seit
Von priestlicher gotz gab
So ist es alles nu sin glob
H' pfaff hand in pfening
Ir über windent alle ding
Also mag Kamer d' geleitrey
Kam gut pfund me beherrey
Dz lyget inder mening windig kor
Adel da solttest du sin vor
Dins hör ich noch wärlig sagen
Dz soltend die Fürsten mit vtragen
Wod man yetz hin rüt raisen
So rüt man die gewichtrey raisen
D' und wöllent doch dz man got für sij bitt
Also wirt es noch alles quitt
Dz soltend beid tail vnder frain
D' und enander bas in eren han
So wurd man des mind' pläget
Man sucht wol wez man yetz läget
Die da dienstbar soltend sin
Die lebent yetz in hersthem schin
Dz kompt von der zwayer leben
Die gluchet sich enander eben
Die priesterschaft und die Fürsten
Sicht man mit fräuel hirschen
Der dritt sun ist genant kam
Der zaigt den zwaimen sine vatters sgram

Vnd telt dz mit vdarhtem spott
Där vmb fürtraff sins warters bott
Vnd orch die wär götlich witz
Kompt von sins erwichs grosser hutz
Wirt er gehaussen raldig
Orch von der suden in flus
Dz ist erschinen in affrica
Der tail ward den von ramina
Die sind vnder tay vnd dienstber
Dz selb dz kumpt von kainen her
Die zal ich besunder gesumet hay
Es war ent mit me den driffig man
Woz von der frucht komen sind
Die nempt man all buren kind
Ich ken ir aber kainen me
Als man sy von altt kenet e
hörent dez ich nie me gedenkt
Die sul die springent vff die bent
Dz ist nu worden gar geman
Der fürstre hof ich besund man
Es halt orch vaf d' sul ze rom
Vnd in der kristenhalt menig rün
Hay rutz an menigen stetten sehen
Wer d' warhait wil vichen
Durch an soliche wirt vgeffen
Als ich die red hay ermessen
Dz sich yetz offenbar erzagt
Vnd menglich ist dar vff genaigt
Dz in sin fürsatz vollegieng
Ob ieman schaden dez empfing

121
Daz acht er mit alß umb ain hâr
Dar umb so muß ich klagnen zuwar
Dz die recht sind gar v̄schwunde
Man hât amen nûwen sin funde
Der cristenlichen glöben ser ay trift
Ich fürcht wir habent es v̄gift
Dz brieff ich da bi als ich wey
Wen priest dieneu sond mit gien
Vnd v̄schafft sol geben sin
Die löff müßent wesen vngelien
Vnd dem glöben bringen schaden
Dz dar in mörchtent wachssen maden
Da bi da merckent wild gefert
Ich man es lag noch nie alß heert
Vmb der bösen kätzer segt
Dz den nieman recht v̄ segt
Auch dunckt es kun v̄ß allen v̄bel
Man siht wol wie d' kätzer rübel
Dz folk hât behest mit d' göß
Vnd wie d' rüfel sinen flöß
Hât v̄ffgeron vnd sinen giel
Ob in noch ieman me v̄fiel
Von der hailigen eisenhail
Sam rasset dz solt v̄ß sin laid
Wir sijent hirtten eisen heert
Vnd sullen mit hân den zway schwert
Die ligent beidü yetz in bacht
Man gyt mit wed' umb kan noch umb acht
Dz ligt am tag gar offenbar

Got wölt dz stumpf nit redte wär
Vnd er es hofflich herr erlogen
Oft ist als dirck von behen geflohen
Vnd der sach ab getreten
Sölt mans nit hm wid' werten
Vnd halten dz sy köment ze roch
Es ist erschollen wirt man doch
Da nit die red sol haben end
Die ich den Fürstren allen send
Sij sygent hie od' ander schwa
Dem von müssen vnd dem von bla
Vnd hie zu' aller kschafft
Vnd wer zu' got sije kschafft
Den strecke die vil raine magt
Alß nun die red ist nürw gesagt
So zalt man vierzechen hundert iär
Vnd zwain vnd zwantzig me gar blär

zu merk vnd hör ain jeglich man
Grossen kumer den ich han
Golgen yetz ain lange zit
An vnderlaß vnd widerstut
Durch die welt bin ich gangen
Triuw dunckt mich gar gefange
Swan ich ban in mienan finden
Beide an alre vnd an finden
In den klöster vnd in den wälden

In den streite vnd vff den feldern
 hat ains zu dem andern traw
 recht als der wolff zu der suw
 vart bruder schwost kind
 Belten me mit trawe sind
 Traw ist menan me vff erde
 yed man ist vol gefarde
 Wer nu gefard er dencken mag
 Der fert fur sich nacht vnd tag
 Pfaffen laygen all gemain
 Gut gefard sind sy worde raim
 Babst byschoff vnd kardinal
 kung kaiser kurfurst vber al
 Gut gefard kident richthen
 Vnd vnd gelt dz brumb schlichte
 Wer nu vil gefard kan
 Der hauffet yetz im loffig man
 Wer anfaling ist vnd da by schlech
 Der kumpt selten yman recht
 Solte man die falschen all schinde
 Man mocht villicht me hurt finde
 Die vo menschen waerent komen
 Den vo allem sich genomen
 ¶ Prelatten in der krisenheit
 Vo den ist vnter un worden braut
 Gottes gabe vnd pfrunde / by mit licher den gemain

Ja gyst du mir so gab ich dir
Also stat und d' herren begir
Diner gelimpffet als dem andern
Dz die armen werdet ze sehenden
Die da schencken den wirt geben
Die armen müssen in mangel streben
Dwe wie ist in d'ort ze mut
Die hie v'koffent kirchen gut
Dz man durch got solt geben
Sij gehören zu symonje eben
Kein red oder gedichte
Hülffet vor gottes angesichte
Dz merckint die prelaten
Sij hießint vil bas p'ylaten
Sij gend den die unwir-dig sind
Und v'schmacher die armen gottes kind
¶ Eilich herre vnd pfarrer genant
Die da groß pfründt hand
Die hand sorg den minder tail
Vmb ir vnder tay hail
Ja möchtrent sij gefülle ir hirt
Sij achtent wenig vmb ander lirt
Sij sind gnädig lär vnd gelertes vol
Vnd gefallen ouch der weltte wol
¶ Canonici borheren genant
Die tragent ritlich gewand
Die solrent ordenlichen leben

14
Dz seijt canonica die regel eben
Waz sij über die nördurfft haben
Da mit söltent sij die armen labē
So liger sij es an vppigheit
Zu gesellschafft sind sij all zit berait
Spil vnd ander kurtz wil
Der Junckts sij nienan ze vil
Sij gānd in klainen eonstze kor
vil lieb sind sij fer da vor
Die ietz in den blöseren leben
vil fast sij da wider streben
Daz ir hailig orden säijt
Demüt ist men ain hertz laid
Sij tragent wol gaislich gewand
Vnd ist doch dz hertz geschant
Oir menigen weltliche gelüsten
kündent sij sich off rüsten
Oir liegen vnd mit v̄wysen
Begünnet sij sich fer rüsen
Sij müget minder an ain ander
Wan die die in der welt wandlent
Die da haissent bertel orden
Der sind etlich trieg worden
Waz die bredigent vnd leret
vil fast sij dz mit den werben v̄keret
vil klüger werck vnd gebärde
Trident sij mit gefärde

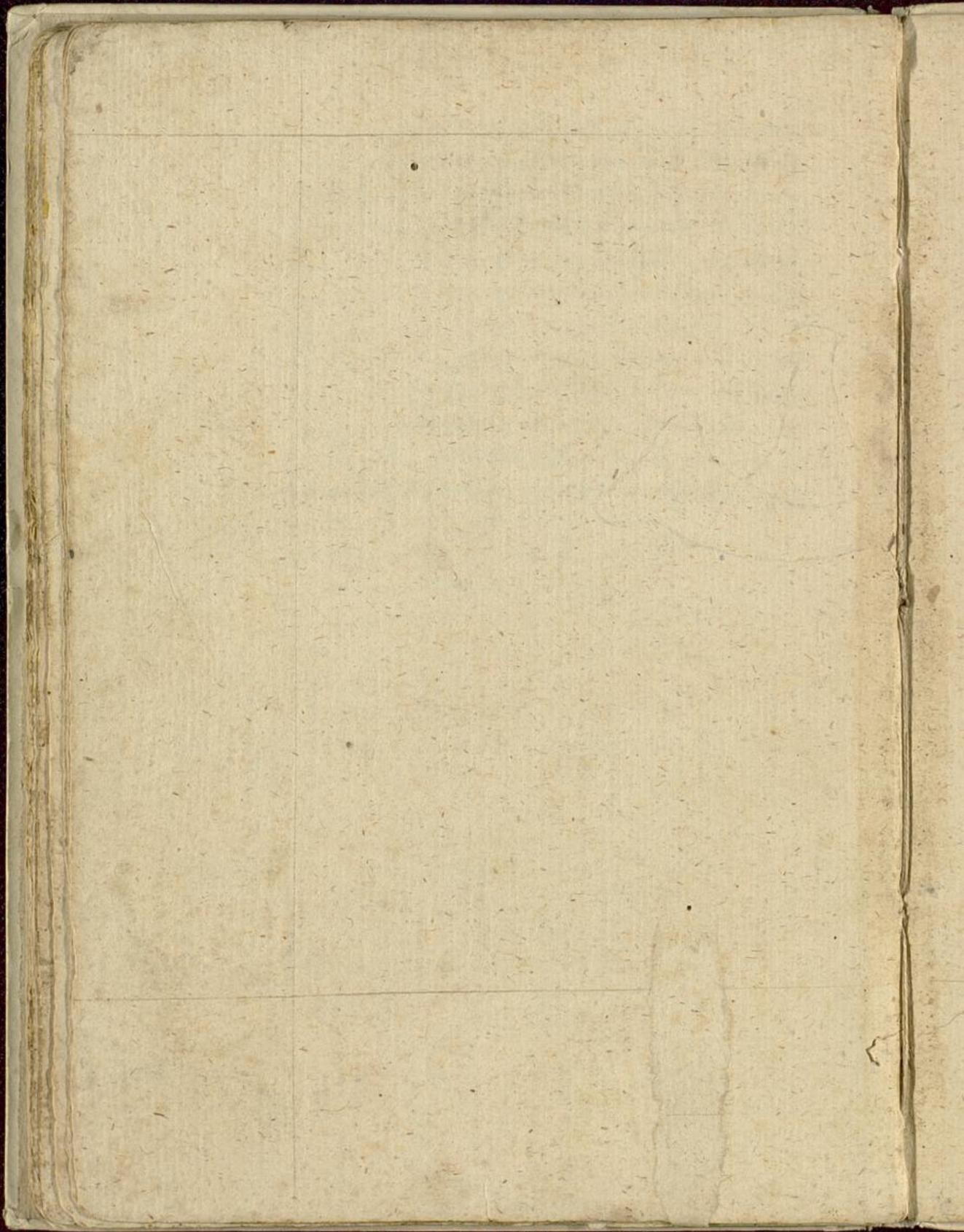
Also wirt man d' ricken gunst
Die erwerbent sy mit letzter kunst
fremde schaff sy dich besorget
Nemigen sy den seckel larent
Da sy nie gesagt hand
vil wenig sy da lygen land
Da sich ir sach mit en endet
vil bald sy zu dem pfäver sendet
wa die ricken sich ligent
vil fast sy den genigent
Sy kument zu den grebten wol
Da in die seckel werden wol
zu der armen suchē grab
Sprechent sy bald schab ab
Vns mag da nit werden
Gruh in an vns in die erden
Es dünck mich gar ain gut mar
Dz kam bettel orden war
¶ Beghart vnd baginen
Der ist so vil erschinen
Dz sy den glöben krencken
Man solt ir etlich errencken
Doch findt man vnd in gut vnd rain
die zal ist aber dz ich fürcht laid' klain
¶ Idel gut vnd ritterschafft
die erzogtet hie vor ir krafft
Dz sy nit way vnd wayßen

15
Schirmtent in lant raiſen
Nid hand ſij all auſtal
Bijt gräfen für frey über al
Dz ſij die armen robent
Vnd kein ir nöt gelöbent
Dar umb die gütten geſchlacht zgänd
Wan ſij den rechten adel länd
¶ Bürger edel vnd gemain
Mit gefürde ſind worde raim
Burg wüchrent edel robent
Dz von got nie ward erlöbet
Die gemaind wil ſelb maiſt ſin
Da treyht ſij och ir hochfart hin
Vil wider tail ſij machen
War durb umb klain ſachen
¶ Köfflüt vnd kramer
Die ſagent ſelten wäre mair
Mit ſchweren vnd mit liegen
Künent ſij die welt betriegen
Alle wag vnd alle zal
Die iſt gefelſchet über al
Es iſt nu worden in der welt
Vppig folck vnd böſes gelt
Wen ain gütti münſ güt
Vil vnläng man ſij raim lät
Den gütten pfening wirff man in dz für
Dz machet gütti münſ zu rür ir

¶ Dem ieglich antweret man
Wilt och sinen vortail han
Alle die sich vff dem wasser begand
Tützel truw och die selben hand
Die yetz nu dz er truch barwent
Die zinsent gar mit vnterwen
Dz gut korn belibt in dem hus
Dz schwarz gebend sy dar vff
Die welt ir sach mit last endet
Ob got dz och mit wendet
Der welt ist vbel we
ffur böffen wüchren vnd brechen e
Diebstal man ayd vnd mort
Schaffent die pfening habe hort
Es wirt als gut vrorchen
Vnd wirt selten recht gesprochen
Es fügen syger den fremd lüt
Den kostet es ir gut
Nieman halt recht maß
Nieman gat die rechten straf
Nieman ganz erbarmde treyt
Von fremdem kumer vnd hertze laid
Nieman büchset gantzlich
Nieman büffet ernstlich
¶ Dz best wil ir nu leren
Dz wir bald wider leren
Vnd vns vnser sund lässt vrunen
Vnd vns leren von vnterwen

Wan vns gât die zit da hin
 Schnell befrung ist gewin.
 Nieman sol an got vâzen
 Wil er gantz rûw haben
 Hett er all sünd getan
 Gott wil im faren lân
 Bittend got all gemain
 Dz er die welt mache rân
 Vnd die mûrt vnd magt maria
 Die well vns geben ain demadja
 Dz ist ain kron in himel rich
 Sprechent amen arm vnd rich Amen





17

